

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

526 (19.11.1919) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.

Weitaus größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Beilage: „Volk und Heimat“, Wochenschrift für Unterhaltung und Belehrung. — Ercheint jeden Samstag. —

Einenum und Veria von Verb. Thierarten. Chefredakteur: Albert Berao.

Anzeigen: Die Blatt. Kompositionelle 35 S., auswärts 40 S. Die Reklamelle 1.75 M., an 1. Seite 2 M. auf alle Breie 50 % Zenerungsanzahlung.

Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, der bei Wiederholung des Textes, bei gerichts. Entscheidungen u. Konturien außer Kraft tritt.

Bezugs-Briefe: Ausgabe A (ohne Illustr.) 1.20 M. Ausgabe B (mit Illustr.) 1.50 M.

Verkaufsstelle: General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land. Telef. Nr. 26.

Die Vernehmung Hindenburgs und Ludendorffs.

Stimmungsbild.

D. Berlin, 18. Nov. (Priv.) Ein feuchtkalter Wintertag. Schneeflocken, Wind und Berge von Schnee, aber das alles hindert Freude und Begier nicht vor dem Reichstagsgebäude zu erscheinen.

Hindenburg bleibt vor dem Zeugnishaufe stehen und läßt den General Ludendorff seine Erklärung vorlesen. Es ist im großen und ganzen nichts anderes als was schon Dr. Helfferich gesagt hat und läuft letzten Endes darauf hinaus, daß auch die beiden Führer dem Abgeordneten Dr. Cohn nicht antworten wollen.

Nach fast einstäндiger Verhandlung hinter verschlossenen Türen erklärt man, daß Professor Schäfer im Unrecht gewesen ist und die Verhandlung geht weiter.

Als die beiden Heerführer den Saal verlassen, werden ihnen im Vorjale große Ovationen dargebracht. Sie sehen sich auf den Straßen fort und finden hier leidhatten Widerhall.

Sitzungs-Bericht.

Sechs Fragen an die beiden Heerführer.

- 1. Von welchem Zeitpunkt an hielt die Oberste Heeresleitung die Erklärung des uneingeschränkten U-Bootkrieges zum 1. Februar 1917 für unaufschiebbar und aus welchen Gründen? 2. Waren der Obersten Heeresleitung die Gegenstände für die Durchführung des U-Bootkrieges, wie sie sich besonders aus den Ausführungen der Unterstaatssekretäre von Hanke und Albert ergaben, bekannt, und aus welchen Gründen hat die Oberste Heeresleitung die gegen den uneingeschränkten U-Bootkrieg vorgebrachten Gegenstände als nicht stichhaltig anerkannt?

Erklärung Hindenburgs und Ludendorffs. In der Erklärung, die Generalfeldmarschall von Hindenburg und General Ludendorff zu Beginn der heutigen Sitzung

des Untersuchungsausschusses abgaben, heißt es u. a.: „Gemäß § 34 der Verfassung vom 11. August 1919 hat die Nationalversammlung einen Untersuchungsausschuß eingesetzt zur Ermittlung gewisser Tatsachen vor und während des Krieges. Es wird verlangt, daß die beiden Unterzeichneten sich eidlich äußern über Maßnahmen der D. S. L. § 34 der Verfassung bestimmt auch, daß für das Untersuchungsverfahren die Bestimmungen der Strafprozessordnung sinngemäße Anwendung finden.“

Die Aussagen Hindenburgs.

WTS. Berlin, 18. Nov. Im Untersuchungsausschuß fuhr Generalfeldmarschall v. Hindenburg fort: Wir haben den Krieg als die Fortsetzung der Politik mit militärischen Mitteln an. Andere Friedenspolitik hatte versagt. Wir wollten keinen Krieg und bekamen doch den größten.

von Hindenburg: Dann lasse ich die Weltgeschichte darüber entscheiden. Ich weiß nur das eine mit absoluter Gewißheit: Das deutsche Volk wollte den Krieg nicht, der deutsche Kaiser wollte ihn nicht, die Regierung wollte ihn nicht und der Große Generalstab wollte ihn erst recht nicht.

von Hindenburg: Dann lasse ich die Weltgeschichte darüber entscheiden, was ich hier nicht ausführen darf. Zu jener Zeit hat noch der Wille zum Sieg geherrscht. Als wir unser Amt übernahmen, suchten wir bei den Parteien Kraft und Mitarbeit.

General Ludendorff: Als Generalfeldmarschall von Hindenburg und ich in die Oberste Heeresleitung eintraten, war die Lage sehr ernst. Wir fanden an der Front dem Feinde gegenüber wie 6:10. Angenügende Materialausstattung und geringe Munitionslagerbestände bedeuteten mit klaren, dünnen Worten schwerer Verluste an Menschenleben und Werten.

General Ludendorff: Als Generalfeldmarschall von Hindenburg und ich in die Oberste Heeresleitung eintraten, war die Lage sehr ernst. Wir fanden an der Front dem Feinde gegenüber wie 6:10. Angenügende Materialausstattung und geringe Munitionslagerbestände bedeuteten mit klaren, dünnen Worten schwerer Verluste an Menschenleben und Werten.

und dem verleumdeten Militarismus für unerwünscht hielten. Aber sie waren leider vorhanden.

Alle Maßnahmen, das Hindenburgprogramm, das Disziplinargesetz und schließlich der Aufklärungsdiens und die Aufnahme einer starken Propaganda gegen den Feind bezweckten nur, den Kampf für das deutsche Volk so schnell und so gut wie nur möglich zu beenden. Als im September 1918 der Reichstanzler an uns mit dem Gedanken einer Friedensvermittlung durch Wilson herantrat, stimmten wir zu. Mit Spannung, aber auch mit Skepsis warteten wir ab, ob Wilson den Frieden vermitteln würde.

Die allgemeine Aussprache.

Bezüglich des Verhaltens Amerikas stellte sodann Generalfeldmarschall v. Hindenburg fest, daß durch die Vernehmung des Grafen Bernstorff klargestellt wurde, daß Amerika auch ohne den U-Boot-Krieg entschlossen war, mit uns in den Krieg zu treten.

General Ludendorff stellte sodann fest, daß in einem Telegramm des Herrn von Rensner an das Auswärtige Amt, monach Hindenburg erklärt habe: „Ich halte das Wilson-Angebot für von England herangezogen; wir können aus nationalen Gründen in Rücksicht auf unsere starke militärische Position jetzt nicht darauf eingehen.“

General Ludendorff: Wir haben geglaubt, daß das Angebot Wilsons nur aus dem Wunsch heraus entstanden ist, um uns hintanzuhalten und um eine Verschärfung des U-Boot-Krieges, vor dem England schwere Sorge empfand, zu verhindern.

General Ludendorff: Wir haben geglaubt, daß das Angebot Wilsons nur aus dem Wunsch heraus entstanden ist, um uns hintanzuhalten und um eine Verschärfung des U-Boot-Krieges, vor dem England schwere Sorge empfand, zu verhindern.

General Ludendorff: Wir haben geglaubt, daß das Angebot Wilsons nur aus dem Wunsch heraus entstanden ist, um uns hintanzuhalten und um eine Verschärfung des U-Boot-Krieges, vor dem England schwere Sorge empfand, zu verhindern.

war über das, was meinem treuen Gehilfen und Mitarbeiter hier nachgesagt wurde. Er ist stets für den Frieden eingetreten, aber allerdings nur für einen ehrenvollen Frieden und den Hoffen wir damals durch einen deutschen Sieg zu erringen. In dem Sinne haben wir Tag und Nacht gearbeitet, Jedenfalls meinte ich den Vorwurf gegen meinen Mitarbeiter auf das Schärfste und mit größter Entrüstung zurück.

Graf Bernstorff: Ich habe weder den Wunsch, noch die Meinung, dem General Ludendorff im gleichen Tone zu antworten. Ich möchte lediglich ein Mißverständnis aufklären. Wenn General Ludendorff meint, ich habe gesagt, er wolle überhaupt keinen Frieden, so ist mir das gar nicht eingefallen. Was ich gemeint habe, war, daß Ludendorff mir gegenüber ausdrücken wollte, er wünsche Wilsons Friedensvermittlung nicht; etwas anderes habe ich nie behauptet, noch behaupten wollen.

Als hierauf General Ludendorff erklärte, wenn er bei dieser Unterredung mit dem Grafen Bernstorff erregt worden sei, so glaube er doch, Graf Bernstorff sei für ihn der Mann, der ihn in seiner Ehre verletzt habe, erwiderte der Vorsitzende Dr. Gothein, dieser Schluß sei nicht gerechtfertigt, denn Graf Bernstorff habe nur sagen wollen, daß Ludendorff die Absicht gehabt habe, den Krieg nicht auf dem Verhandlungsweg, sondern durch Sieg zu beendigen, was auch eine berechtigte Forderung sei.

General Ludendorff erklärt zum Schluß: Die Lage war anders, als Graf Bernstorff hier angeht. Wir gaben Beweise, daß wir den Frieden wollten. Als in Rußland die Revolution ausbrach und unser Erfolg dort überraschend groß war, hat Bethmann-Hollweg mich, wir müßten diesen Erfolg möglichst wenig ausnützen, um die Friedensverhandlungen mit Rußland nicht zu stören. Dieser großen Härte gegenüber unseren Truppen stimmten wir zu, auch dem Wunsch des Reichsanstalters pflichteten wir bei, in jenen Tagen die Russen durch weitere Angriffe nicht zu reizen. Damit unterstützten wir die Politik des Reichsanstalters, zum Frieden zu kommen. In jenen Tagen habe ich auch die Bedingungen für den Waffenstillstand mit Rußland entworfen, die so milde waren, daß kein Besitzt etwas dagegen einwenden konnte. Das sind doch schlagende Beweise.

Hierauf werden die Verhandlungen auf unbestimmte Zeit vertagt, weil weder General Hindenburg, noch General Ludendorff sich in der Lage erklärten, heute nochmals vor dem Ausschuß zu erscheinen, morgen Freitag ist und übermorgen die Nationalversammlung ihre Sitzungen aufnimmt. — Schluß 2.30 Uhr.

Weiteres aus der Sitzung.

Ein Zwischenfall während der Verhandlungen.

W.B. Berlin, 18. Nov. Während der Vernehmung des General Ludendorff kam es heute, als der Zeuge sich über die Weltlage zur Zeit der Vernehmung des General v. Hindenburg an die Spitze der D.S.D. äußerte, zu einem Zwischenfall. Der Vorsitzende unterbrach den Zeugen und machte ihn darauf aufmerksam, daß Werturteile nicht abgegeben werden sollten. Sachverständiger Prof. Dietrich Schäfer erklärte nun, als Sachverständiger fühle er sich verpflichtet, festzustellen, daß er bei dem Beschluß des Ausschusses, Werturteile sollten nicht abgegeben werden, nicht mitgewirkt habe. Wenn die Entscheidung darüber, was ein Werturteil sei, einer einzelnen Person, also hier dem Vorsitzenden überlassen werden sollte, könne er das nicht als ein Verfahren anerkennen, wodurch die volle Wahrheit ans Licht gebracht werde.

Der Vorsitzende entgegnete, die Sachverständigen hätten selbstverständlich bei den Beschlüssen des Ausschusses nicht mitgewirkt. Er lege aber Verwahrung dagegen ein, daß ein Sachverständiger die Tätigkeit des Ausschusses in dieser Weise kritisiere.

Prof. Dietrich Schäfer beharrte bei seinem Einspruch, worauf der Vorsitzende die Verhandlung unterbrach und der Ausschuß sich zurückzog, um zu der Erklärung des Sachverständigen Stellung zu nehmen. Nach längerer Beratung verordnete der Vorsitzende den Beschluß des Ausschusses, durch welchen der Einspruch des Prof. Dietrich Schäfer zurückgewiesen wurde.

Ueber die Fortsetzung der Verhandlungen.

D. Berlin, 18. Nov. (Privattele.) Der Untersuchungsausschuß trat nach dem Abbruch der Verhandlungen zu einer internen Sitzung zusammen, um über den Termin der neuen Sitzung zu beraten. Es wurde beschlossen, die Fortsetzung dieses Termins dem morgen zusammentretenden Hauptausschuß zu überlassen, welcher auch gleichzeitig über den Einspruch Helfferichs gegen die über ihn verhängten Strafen von je 300 Mark Beschluß fassen wird. Im Untersuchungsausschuß wurde der Meinung Ausdruck gegeben, daß die nächste Vernehmung sobald Zeit dafür vorhanden wäre, in Hannover vorgenommen werde, um dem greisen Feldmarschall eine abermalige Reise nach Berlin zu ersparen. Festes Beschlüsse sind indes noch nicht gefaßt worden.

Gothein entgültig Vorsitzender des Untersuchungsausschusses.

D. Berlin, 19. Nov. (Privattele.) Der Untersuchungsausschuß hat sich dahin geeinigt, dem bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden Gothein nunmehr entgültig den Vorsitz zu übertragen. Der ursprüngliche Vorsitzende Warmuth bleibt als Vertreter der deutschnationalen Fraktion im Ausschuß. Ein stellvertretender Vorsitzender wurde bisher nicht gewählt. Der Ausschuß beabsichtigt während der Unterbrechung der Sitzungen sein Aktenmaterial in der polnischen Frage zu sichten.

Hindenburgs Unhänglichkeit.

D. Berlin, 18. Nov. (Privattele.) Als nach Schluß der heutigen Ausschuß-Sitzung der Vorsitzende Gothein in persönlicher Unterredung dem Generalfeldmarschall von Hindenburg erklärte, der Ausschuß hätte ihm gerne die Mühe der abermaligen Beteiligung an einer Verhandlung erspart und würde ihn sicher frühzeitig benachrichtigen, erklärte Hindenburg: „Ich lasse meinen Kameraden nie im Stich. So wie er hierher geholt wird, bin ich neben ihm und wenn ich zu Fuß hierher gehen soll.“ Im Vorjaare wurden dem Heerführer lebhafteste Ovationen dargebracht. Herr Ledebour zählte, wurde aber von einer Dame sehr erregt und sehr energisch zur Ruhe gebracht. Vor dem Reichstagsgebäude brachte eine zahlreiche Menge auf den Generalfeldmarschall brausende Hochrufe aus, aber auch Unabhängige hatten sich eingefunden und brüllten „Nieder“.

Die Rückreise Hindenburgs nach Hannover.

D. Berlin, 19. Nov. (Privattele.) Generalfeldmarschall von Hindenburg reist, nachdem die Verhandlungen des Untersuchungsausschusses vorläufig auf unbestimmte Zeit abgebrochen sind, jetzt nach Hannover zurück und wird erst in einigen Wochen, falls dann der Ausschuß zusammentreten sollte, erneut nach Berlin kommen. Generalfeldmarschall von Hindenburg und General Ludendorff legen Wert darauf, bekannt zu geben, daß beide deswegen nicht in Uniform erschienen sind, weil im Ausschuß Persönlichkeiten sitzen, vor denen sie auch als Zeuge nicht in Uniform und mit den im Kriege erworbenen Orden und Ehrenzeichen erscheinen wollen.

Ovationen für Hindenburg und Ludendorff.

W.B. Berlin, 18. Nov. Nach Schluß der heutigen Sitzung des Untersuchungsausschusses versammelte sich das Publikum, das der Sitzung beigewohnt hatte, vor dem Eingang

zum Sitzungssaale und geleitete den Generalfeldmarschall v. Hindenburg und den General Ludendorff unter andauernden Hochrufen zur Garde. Auch auf der Straße hatte sich wiederum eine große Menschenmenge eingefunden, die den beiden Feldherren bei ihrer Abfahrt Ovationen darbrachte.

Berliner Blätterstimmen.

D. Berlin, 19. Nov. (Privattele.) Im Untersuchungsausschuß hat am Dienstag General Ludendorff die Behauptung aufgestellt, daß die Front von hinten erdolcht worden sei. Ganz anderer Anschauung sei, erklärt der „Vorwärts“, General v. Falkenhayn, der bis zum Amtsantritt Hindenburgs und Ludendorffs als Generalstabschef die deutschen Heere befehligte. Er schreibt in seinen in den nächsten Tagen herauskommenden Erinnerungen folgende Sätze: Die allgemeine Kriegslage war an dem Zeitpunkt der Hebernahme der Geschäfte durch Hindenburg ernst. Sie ist mit Schwankungen dem Grade nach vom 14. September 1914 nie anders gewesen. Nicht das wahrscheinlich mehr für den jähmerlichen Ausgang des Krieges beigetragen, als der Umstand, daß diese Tatsache erst in der Zeit, als nichts mehr zu retten war, der Masse des Volkes enthüllt wurde.“

Die Wahlen in den Ententeländern.

Die Wahlergebnisse in Frankreich.

W.B. Paris, 18. Nov. Am 11 Uhr abends ergaben die von der Agentur Havas herausgegebenen Resultate folgendes Bild: Nichtrepublikaner, bisher 49, neu 68, zusammen 117; Radikale, bisher 22, neu 30, zusammen 52; Unifizierte Soz., bisher 31, neu 23, zusammen 54; Republ. Soz., bisher 16, neu 8, zusammen 24; Radikale Soz., bisher 39, neu 32, zusammen 71; Dissente Soz., bisher 5, neu 1, zusammen 6; Republ. Progressisten, bisher 32, neu 88, zusammen 120; Action-Liberale, bisher 15, neu 58, zusammen 73; Konföderative, bisher 12, neu 19, zusammen 31.

Gewinne und Verluste verteilen sich folgendermaßen: Nichtrepublikaner gewinnen 7, verlieren 17 Sitze; Unifizierte Soz. gewinnen 7, verlieren 40 Sitze; Dissente Soz. gewinnen 7, verlieren 0 Sitze; Republ. Progressisten gewinnen 78, verlieren 5 Sitze; Action-Liberale gewinnen 49, verlieren 6 Sitze; Konföderative gewinnen 12, verlieren 3 Sitze.

W.B. Paris, 19. Nov. Havas. Die ehemaligen und wiedergewählten Abgeordneten und die aus der Wahl neu herorgegangenen begaben sich in das Palais Bourbon, um sich ihre Plätze auszulassen. Für die eifrigensten Deputierten werden 24 neue Sitze ausgeteilt werden. Sie drückten den Wunsch aus, daß sie ihrer Treue zum Vaterlande am Tage der Eröffnung in entsprechender Weise Ausdruck geben könnten. Vorgesprächen wurden gefolgt über die Lage der Minister und Staatssekretäre, die nicht mehr gewählt wurden. Die Frage wird entschieden werden, wenn Clemenceau von seinem Ferienaufenthalt zurück sein wird.

Der Ausfall in Belgien.

— Versailles, 17. Nov. Wie „Bresse de Paris“ aus Brüssel meldet, ist in Belgien nach den bis gestern spät abends vorliegenden Teilergebnissen die sozialistische Stimmzahl stark gewachsen. Der Sieg der Sozialdemokraten ergibt sich auf Kosten der Liberalen, aber auch auf Kosten der Katholiken. In einzelnen belgischen Bezirken scheinen die Flamen Erfolg gehabt zu haben.

Die Wahlen in Italien.

W.B. Mailand, 18. Nov. Die bisherigen Resultate aus 1153 Wahlbezirken ergeben 170 317 Stimmen für die Liste der Demokratischen Parteien, davon 21 668 für die Liberalen, 75 195 für die Demokraten, 449 für die Agrarier, 73 005 für die katholische Volkspartei. Der Block der Linken erhielt 52 650, die Sozialisten 75 117 Stimmen. Im übrigen lassen die Wahlergebnisse aus Oberitalien erkennen, daß die Sozialisten durchweg siegt haben. — In einem Kommentar, der den sozialistischen Sieg feiert, hebt „Avanti“ die Tatsache hervor, daß der Kampf sowohl aufseiten der sozialistischen Partei als auch aufseiten ihrer Gegner ausgeprochen auf der revolutionär-sozialistischen Tendenzen der internationalen sozialistischen Partei beruhte. Der „Avanti“ erinnert daran, daß der Ausgangspunkt des Kampfes der Kongreß von Bologna war, wo die Maximalisten siegten. Das Blatt weist darauf hin, daß der Stimmzettel der sozialistischen Partei das Wappen der russischen Kaiserrepublik trägt u. fährt fort, daß er in seinen Kommentaren immer die russische Revolution verherrlicht habe. Der Name Lenin sei in diesen Tagen stets im Munde aller Genossen gewesen. Der Artikel schließt mit dem Aufse: Es lebe der Sozialismus, es lebe die Sozialrevolution!

Die Bolschewistische Frage in engl. Unterhaus.

W.B. London, 17. Nov. Im Unterhause begann die Besprechung von auswärtigen Angelegenheiten. Donald Maclean nannte den Bolschewismus die Verneinung der Demokratie. Man müsse Rußland zu seinem eigenen Wohle arbeiten lassen. Lord Robert Cecil war der Ansicht, daß die in amerikanischen Senat angenommenen Vorbehalte zum Friedensvertrag keine eine Ablehnung des Vertrages gleichkommen. Der Billerbund müsse aber gleichwohl selbst ohne Zustimmung der Vereinigten Staaten zu wirken beginnen.

Lord Robert Cecil brandmarkte dann die Tyrannei des Bolschewismus und sprach die Hoffnung aus, daß Denikin und Koltschak darauf verzichten werden, nach Moskau zu marschieren und daß sich ihre Anstrengungen in der Richtung einer festen Regierung in dem besetzten Gebiet bewegen werden. Henderson erklärte, daß die Arbeiterpartei gegen jede Intervention in Rußland sei.

Lord George Kebleton fest, daß sein Redner den Bolschewismus verteidigt habe, der die Verneinung der Freiheit sei. Nach welcher Richtung man sich auch wende, um eine Lösung des russischen Problems zu finden, man sehe in Rußland hinein. Lord George dementierte, daß er Rußland Bedingungen gestellt und die Absicht habe, Lord Lansdowne dorthin zu senden. Frankreich, Japan und die Vereinigten Staaten richteten ihre Anstrengungen gegen den russischen Bolschewismus. Aber die Anstrengungen Großbritanniens übertrafen diejenigen dieser Mächte.

Die Zeitungsmeldung von einem Abkommen zwischen Frankreich und England sei in der gebrauchten Form nicht richtig. Es handele sich nur um ein Abkommen, welches allgemeine Richtlinien für die Rußland gegenüber zu befolgende Politik festlege. Leider herrscht in England zwischen den Parteien, die den Bolschewismus bekämpfen, keine Einigkeit.

Frankreichs Opposition gegen Englands russische Neuorientierung.

— Paris, 18. Nov. Die französische Presse hat die Reise Poincarés und Vidoms mit leidenschaftlichen Ausfällen gegen eine etwaige Neuorientierung der englischen Politik dem russischen Problem gegenüber begleitet. Clemenceau „Somme Libre“ begann den Reigen, indem er die Rede Lord Georges, in der dieser die Hoffnung ausspricht, die fehlschlagene Konferenz auf den Bringeninseln werde hoffentlich einmal eine erfolgversprechende Aufsehung feiern, für eine persönliche Ansicht des britischen Premiers erklärte.

Das Blatt glaubt nicht, daß die Bedingungen Sowjetrußlands Aussicht hätten, angenommen zu werden. Die Amerikaner besonders hätten ihre Ansicht über den Bolschewismus, seitdem sie mit ihm in Amerika zu tun hätten, geändert. Italien werde auch vom Bolschewismus bedroht, und in Frankreich habe ja Clemenceau erklärt: „Zwischen den Bolschewisten und uns gibt es nur eine Frage der Macht.“ Wenn die Leiter des Kommunismus in Rußland sich, wie sie behaupten, nach Deutschland wenden wollten, so sei sehr zu bezweifeln, daß sie dort gut aufgenommen würden, denn Deutschland sei die Macht, die am ehesten geneigt gewesen sei, mit den Bolschewisten zu verhandeln, und die seitdem am meisten davon abgetrieben sei.

Dieser Kampfruf wurde von den übrigen Pariser Blättern, die ja immer so heftigstens einseitlich vom Quai d'Orsay dirigiert

werden, aufgenommen. Im „Echo de Paris“ verweist Bertin auf Churchill, der das zerissene Rußland richtig geschildert habe. Dieses werde sich eines Tages gegen die Entente wenden, wenn es nicht durch sie wieder ausgerichtet werde. Die Gefahr sei nicht fern, sie sei unmittelbar. Der Friedensvertrag von Versailles sei solange unausführbar, solange hinter Deutschland das anarchoistische Rußland wie ein Keil gegen die Entente stehe, wie ein Ausweg, wie ein wirtschaftliches und militärisches Arsenal, wie ein europäischer und amerikanischer Revolutionsherd.

Noch stärker betonte diese deutsche Gefahr, die hinter der russischen aufsteige, Saint-Brice im „Journal“. Er führt England die großen Schwierigkeiten in Ägypten, Mesopotamien und Indien einbringlich vor Augen, um es für eine neue entente cordiale gefügig zu machen. Frankreich führt sich durch das drohende Abschwenken Englands in der russischen Frage als der Betrogene betrüger. Vielleicht mit Recht!

Zur Pressung deutscher Kriegsgefangener in polnische Militärdienste.

Eine deutsche Note.

W.B. Berlin, 19. Nov. An die Schweizerische Gesandtschaft als die Vertretung der deutschen Interessen ist folgende Verbalnote gerichtet worden:

„Das Auswärtige Amt bittet die Schweizerische Gesandtschaft um ihre Vermittlung, damit die Schweizerische Gesandtschaft in London und Paris die britische und französische Regierung mit tunklichster Befehlsmündung davon in Kenntnis setzt, daß eingelaufenen Nachrichten zufolge deutsche Kriegsgefangene in englischen und französischen Gefangenenlagern, trotz allem Widerstreben vielfach gezwungen worden sind, in die polnische Armee einzutreten. Die deutsche Regierung legt gegen dieses Vorgehen nachdrücklich Verwahrung ein und bittet durch Vermittlung der Schweizerischen Gesandtschaft in Paris bei der französischen Regierung darauf zu drängen, daß an die gerollmandanten ein strenges Verbot der Duldung oder Begünstigung solcher Zwangsverwendungen ergeht.“

Ferner darf die Bitte ausgesprochen werden, daß die Schweizerische Vertretung in Warschau das Vorstehende so beschleunigt wie möglich zur Kenntnis der polnischen Regierung bringt. In der Annahme, daß die in Rede stehende Maßnahme seitens der polnischen Regierung ohne Wissen und Willen der polnischen Regierung getroffen worden sind, glaubt die deutsche Regierung umso mehr erwarten zu können, daß den bezeichneten Organen die zwangsweise Einstellung deutscher Kriegsgefangener nachdrücklich unterlagert wird und daß die von ihnen aus den Kreisen der Gefangenen angeworbenen Mannschaften soweit auf sie nach der angeführten Unterlegung ein Zwang ausübt worden ist, unverzüglich aus dem Verbande des polnischen Heeres entlassen werden.“

Fluchtversuche deutscher Kriegsgefangener.

— Berlin, 19. Nov. Einer Berliner Depesche des „Volk-Anz.“ zufolge, wird aus Paris gemeldet, daß nach Berichten aus Lille die deutschen Kriegsgefangenen neuerdings immer zahlreicher zu entfliehen versuchen. Die letzte Gruppe, die aus einem Lager aus Frankreich entflohen sei nicht weniger als 70 Personen stark gewesen.

Die Lage im Baltikum.

W.B. Helsingfors, 19. Nov. An der Nordwestfront greifen die Bolschewiki weiter heftig an und rücken gegen den Narvafluß vor. Die Letten melden Fortschritte in der Richtung auf Mitau. An der Küste wurde Schloß erreicht.

W.B. London, 19. Nov. Wie gemeldet wird, sind die estnischen Truppen durch die Bolschewiki gegen Nordosten in dem Winkel des Pöyris-See und der Narva zurückgedrängt worden.

W.B. Helsingfors, 18. Nov. Die Bolschewiki-Abordnung unter der Führung Litwinoffs ist gestern bei Pleskau mit einer estnischen Abordnung zu Beratungen zusammengetreten, die zunächst dem Austausch von Geiseln gelten. Später reist Litwinoff zu Beratungen mit dem englischen Gesandten nach Kopenhagen ab.

Aus dem neuen Rußland.

Judenisch vom Oberbefehl zurückgetreten.

W.B. Amsterd., 17. Nov. Die „Times“ melden aus Helsingfors, daß Judenisch als Oberbefehlshaber der Armee des Nordwestens zurückgetreten ist und daß Laidonef, der zugleich Befehlshaber des estländischen Meeres ist, den Befehl übernommen hat. Diese Maßnahmen versagen den Zweck, eine Internierung des russischen Heeres zu verhindern, falls es sich über die Grenze nach Estland zurückziehen müßte.

Einführung der 11 stündigen Arbeitszeit in Petersburg.

W.B. Helsingfors, 19. Nov. Nach Meldungen aus Petersburg ist in den dortigen Fabriken nach Aufhebung der Arbeitermobilisation die 11 stündige Arbeitszeit eingeführt worden, um den Bedürfnissen des Landes und der Armee gerecht werden zu können.

Vermishtes.

— Mühlhausen, 19. Nov. Der Straßburger Schnellzug nach der Schweiz ist in voller Fahrt mit einem Güterzuge zusammengestoßen. Ueber Menschenverluste ist noch nichts bekannt geworden, aber der Materialschaden soll sehr beträchtlich sein. (B. L. A.)

W.B. Paris, 18. Nov. Eine Meldung der Pariser Ausgabe des „Newspost Herald“ aus Kairo besagt, daß sich in Ägypten die antieuropäische Agitation ausdehnt. Die Zivilbehörden bleiben demgegenüber passiv.

Die Beisehung Kardinal v. Hartmanns.

W.B. Köln, 18. Nov. Heute vormittag wurde der verstorbene Erzbischof von Köln, Kardinal Dr. v. Hartmann, feierlich im Dome beigesetzt. Anwesend waren die Epägen der deutschen Behörden und Vertreter der Militärbehörden der Befehlsmächte. Bischof Dr. Felly Korum von Trier hielt eine feierliche Bischofs-Rede und der Bischof von Münster widmete dem Verstorbenen eine tiefempfundene Nachruf. Die Beisehung erfolgte in der offenen Bischofsgruft vor den Stufen des Hauptaltars.

Rückkehr der deutschen Washingtoner Delegation.

W.B. Göteborg, 19. Nov. Die deutsche Delegation für die Arbeitskonferenz in Washington hätte gestern mit dem Dampfer „Stockholm“ abfahren sollen. Kurz vor der Abfahrt des Dampfers ist von der deutschen Regierung eine Mitteilung ein, daß die Konferenz schon heute abgeschlossen werde, weshalb es die Regierung für unnötig ansehe, die Delegation die Reise über den atlantischen Ozean antreten zu lassen. Die Deutschen reisen heute morgen in ihre Heimat zurück.

Wasserstand des Rheins.

Schutterdin, 19. Nov., morg. 6 Uhr: 1.13 m (18. Nov. 0.88 m).
Kehl, 19. Nov., morg. 6 Uhr: 2.07 m (18. Nov. 1.98 m).
Mayen, 19. Nov., morg. 6 Uhr: 3.70 m (18. Nov. 3.59 m).
Mannheim, 19. Nov., morg. 6 Uhr: 2.52 m (18. Nov. 2.45 m).

Die angebl. Raubbaupolitik des Ruhrbergbaues im Kriege.

Der Verein für die bergbauischen Interessen in Essen schreibt uns: In der Bergarbeiter-Zeitung führt Herr Hue den Förderer...

Um die Kohlenförderung zu steigern, wurden auf Erfordern der...

Wie wenig Herr Hue mit seiner Behauptung Recht hat, der...

Es will scheinen, als ob bei der Behandlung der vorliegenden...

durch dauernde Schädigungen ferngehalten wurden. Wenn die Förderung...

Von den Börsen.

Notierungen der Berliner Börse vom 18. November

Table with columns for Industriestellen, Kolonialwaren, and other market categories, listing various goods and their prices.

Warenkennungsliste Die Börse blieb heute im allgemeinen...

zent bildeten immerhin die Mehrheit. Von Getreidemäffeln lagen...

Notierungen der Frankfurter Börse vom 18. Novbr.

Table with columns for Bank- und Industrie-Aktien, listing various stocks and their prices.

Warenkennungsliste Die Börse blieb heute im allgemeinen...

Warenkennungsliste Die Börse blieb heute im allgemeinen...

Bekanntmachung.

Über die Abgabe von Brennholz im Hardwald zur Selbstaufbereitung.

Abgabe von Brennholz im Hardwald zur Selbstaufbereitung.

Am Freitag an unsere Bekanntmachung vom 17. d. Mts. wird hiermit...

Geschäftseröffnung.

L. Cahnmann, Werderplatz 33. Herren- u. Damenschneiderei Tuchtäger.

Kriegsgefangenen-Pflege-Geldlotterie

Ziehung 2. Dezember. 2165 Geld-Gewinne. 23000 Mk. Hauptgewinn 10000 Mk.

Aufzeichnungen

Platin, Alte Gebisse, Altgold- u. Silber.

Friedens-Zapfen

Sebastian Münd, Zapfen- und Zapfenmacher.

Stoffschuhe

repariert auch in großen Quantitäten.

Stühle

repariert auch in großen Quantitäten.

Ich habe meine anwaltschaftliche Tätigkeit wieder aufgenommen.

Dr. jur. E. Kraft, Rechtsanwalt, Pforzheim.

Hilde Estelmann, Zahnärztin, von der Reise zurück.

Unser Telefon-Anschluss Nr. 4951 abgeändert.

Süddeutsche Elektr.-Ges. Karlsruhe.

Mit Rücksicht auf die dringend gebotene Sparsamkeit im Verbrauch...

Wirtschaftl. Verband deutscher Zahnärzte, Ortsgruppe Karlsruhe.

Schreib-Maschinen, Reparaturen u. Reinigung sämtl. Systeme.

Karl Hafner, Haarschneide in Baden, Amalienstraße 51.

Lichtpaspapiere, nur selbst anprob. Qual. zu bez. vorteilh. Preisen.

Maschinen-schreiben, Stenographie, Schönschreiben, Rundschrift.

Lehrer Strauß, Kronenstr. 15, III. Tages- und Abendkurse.

Pelzmode, können Sie mitmachen, wenn Sie die ältesten Pelze...

Kragen, Wäscherei, Schorpp, liefert in 8 Tagen.

Stärke-Wäsche, Annahmestellen: Karlsruhe.

Alle Damen Hüte, m. billig u. feid umgearbeit. Verschleiß 27. II.

Bodensee-Wepfel zu verkaufen, 18959, Ralierstr. 157, IV.

Jalousie- und Rolladen-Reparaturen, sowie Reparaturen jeder Art werden prompt ausgeführt von 16305.

Chr. Zimmerle, Jalousie- und Rolladen-Fabrik, Telefon 350.

Empfehle mein Lager in fertigen Ulstern von Mk. 200.- an.

L. Brotz, Marienstr. 18, Telefon 3950, 18752.

Umfassonieren aller Sorten, Damen- u. Herren-Hüte.

Mittelbadische Hutfabrik, Schneider & Hanselmann, B40537, Karlsruhe, Kriegsstr. 70.

Alt-Gold und Silber, Brillanten, Perlen und Juwelen, kauft zu höchsten Preisen.

Hof-Juwelier Bertsch, Kaiserstrasse 165, 6437.

Weltschläger, Die Alleinverteilung unseres Massencartells Millionenfache.

ist noch für verschiedene Weichte zu versehen. Gezeichnete Dreiren, welche über eigene Parmitte...

Wt. 50000.- bis Wt. 75000.-, Größter hat augenblickl. 38420, Wt. 50000.- bis Wt. 75000.-, Df. str. u. V.M. 748 an Rudolf Mosse, Mannheim, Straße 1a, IV. 260548

Die Mütter-beratungsstunde, Gärtenichs, findet von heute ab...

Herren-Anzug-Stoffe! Reinensinnig in modernem Farben, Große Auswahl Billige Preise. Kein Laden.

Herren-Anzug-Stoffe! Reinensinnig in modernem Farben, Große Auswahl Billige Preise. Kein Laden.

Herren-Anzug-Stoffe! Reinensinnig in modernem Farben, Große Auswahl Billige Preise. Kein Laden.

Herren-Anzug-Stoffe! Reinensinnig in modernem Farben, Große Auswahl Billige Preise. Kein Laden.

Herren-Anzug-Stoffe! Reinensinnig in modernem Farben, Große Auswahl Billige Preise. Kein Laden.

Herren-Anzug-Stoffe! Reinensinnig in modernem Farben, Große Auswahl Billige Preise. Kein Laden.

Herren-Anzug-Stoffe! Reinensinnig in modernem Farben, Große Auswahl Billige Preise. Kein Laden.

Herren-Anzug-Stoffe! Reinensinnig in modernem Farben, Große Auswahl Billige Preise. Kein Laden.

Herren-Anzug-Stoffe! Reinensinnig in modernem Farben, Große Auswahl Billige Preise. Kein Laden.

Herren-Anzug-Stoffe! Reinensinnig in modernem Farben, Große Auswahl Billige Preise. Kein Laden.

Herren-Anzug-Stoffe! Reinensinnig in modernem Farben, Große Auswahl Billige Preise. Kein Laden.

Herren-Anzug-Stoffe! Reinensinnig in modernem Farben, Große Auswahl Billige Preise. Kein Laden.

Herren-Anzug-Stoffe! Reinensinnig in modernem Farben, Große Auswahl Billige Preise. Kein Laden.

Herren-Anzug-Stoffe! Reinensinnig in modernem Farben, Große Auswahl Billige Preise. Kein Laden.

Herren-Anzug-Stoffe! Reinensinnig in modernem Farben, Große Auswahl Billige Preise. Kein Laden.

Herren-Anzug-Stoffe! Reinensinnig in modernem Farben, Große Auswahl Billige Preise. Kein Laden.

Herren-Anzug-Stoffe! Reinensinnig in modernem Farben, Große Auswahl Billige Preise. Kein Laden.

Herren-Anzug-Stoffe! Reinensinnig in modernem Farben, Große Auswahl Billige Preise. Kein Laden.



**Giederhalle
Karlsruhe.**

Unser lieber
Sangesbruder und
früherer I. Schrift-
führer
Herr

Max Grimm, Oberrevisor

ist nach kurzer, schwerer Krankheit ent-
schlafen. In ihm betrauern wir einen
lieben Freund und allezeit treuen und
opferwilligen Liederteller, dessen An-
denken wir in Ehren halten werden.
Zu dem am Donnerstag, den 20. Novbr.,
11 Uhr vormittags stattfindenden Beer-
digung erbiten wir zahlreiche Teilnahme
der Herren Sängler. 18793

Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 6 Uhr verschied mein
lieber Mann, unser treubesorgter,
guter Vater, Schwiegervater und
Grossvater

Herr Friedrich Gabler

im Alter von 68 Jahren. Nach fünf
Tagen folgte er seiner lieben
Tochter Lydia.

Karlsruhe, den 18. Nov. 1919.

Die trauernden Hinterbliebenen:

- Frau Karol. Gabler, geb. Plag**
- Wilhelm Gabler**
- Otto Gabler**
- Frieda Gabler**
- Hanna Gabler**
- Peter Kirrenberg u. Frau**
- Lina, geb. Gabler, Cöln**
- Jos. Schwörer u. Frau Hed-
wig, geb. Gabler, Hornberg.**

Beerdigung: Donnerstag nach-
mittags 1/4 Uhr. B40705
Trauerhaus: Lessingstrasse 51.

Todes-Anzeige.

Gestern früh verschied nach
längerem, mit großer Geduld er-
tragenem Leiden meine liebe Frau,
unsere gute, treubesorgte Mutter

Theresia Weingärtner

Dies teilen Verwandten und
Freunden mit

Die trauernden Hinterbliebenen:

- C. Weingärtner,**
Postschaffner
- Rufina Müller,**
geb. Weingärtner
- Maria Weingärtner**
- August Müller. B69946**

Karlsr.-Beierthelm, 19. Nov. 1919.
Marie-Alexandrastr. 20.
Beerdigung findet am 20. Nov.,
nachmitt. 4 Uhr, vom Trauerhaus
aus statt.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten
und Bekannten mit, dass unsere liebe
unvergessliche Mutter, Schwester, Schwie-
germutter und Grossmutter

Luise Neudold, Witwe

geb. Wagenbach
am 18. Nov. 1919, mittags 12 1/2 Uhr, nach
schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Durlach, den 18. Nov. 1919.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

- Rud. Peter und Frau.**

Die Beerdigung findet am 20. Novbr.
1919, vorm. 11 1/2 Uhr, von der Friedhof-
kapelle hier aus statt. B40729

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Anteilnahme an dem schweren Verluste
unsere lieben Tochter und Schwester

Maria Münch

sprechen wir unsere tiefgefühltesten
Dank aus. B40703

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

- Familie Karl Münch.**

Karlsruhe, den 18. Novbr. 1919.
Rüppurrerstrasse 20.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig 4319
S. Rosenbusch, Kaisersstr. 137.

**Statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.**

Heute nacht entschlief nach längerem Leiden
mein lieber Gatte, unser guter, treusorgender Vater,
Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Itta, Rechnungsrat

im Alter von 64 Jahren.

In tiefer Trauer:

- Rosa Itta, geb. Speckert**
- Sofie Gantert, geb. Itta**
- Egon Itta, Kunstmaler**
- Paula Itta**
- Karl Itta, cand. math.**
- Emil Itta, Architekt**
- Elisabeth Itta**
- Fritz Itta, Apotheker**
- Otto Gantert, Eisenbahnsekretär.**

Karlsruhe, den 17. November 1919. 18771
Beerdigung: Freitag, den 21. Nov. 1919, 2 Uhr nachm.
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mit-
teilung, dass heute nachmittags 1/3 Uhr mein
lieber Mann

Alfred Heinrich Krautinger

Inhaber der Firma J. W. Krautinger
Hofmechaniker und Optiker

nach schwerem Leiden im Alter von 49 Jahren
sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 18. November 1919.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

- Frau Karoline Krautinger**
geb. Bühler
- Gustel Krautinger.**

Die Feuerbestattung findet am Donnerstag,
den 20. November 1919, nachmittags 3 Uhr,
im Krematorium statt.

Trauerhaus: Kaiser Wilhelm-Halle 1.

Von Kranzspenden wolle im Sinne des Ver-
storbenen abgesehen werden. Trauerbesuche
werden dankend abgelehnt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Unsere gute Mutter, Grossmutter, Urgross-
mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau

Karoline Rothschild Wwe.

geb. Odenheimer

ist heute in ihrem 88. Lebensjahre sanft verschieden.

Karlsruhe, Ettlingerstr. 3, 18. Novbr. 1919.
Wiesbaden, Bingen, Frankfurt a.M., Berlin, Mainz.

Heinrich Rothschild u. Frau Ida, geb. Ullmann
Simon Kehrman u. Frau Frieda, geb. Rothschild
Frau Bertha Nathan Wwe., geb. Rothschild
Salomon Rothschild u. Frau Bertha, geb. Mayer
Mayer Mayer u. Frau Flora, geb. Rothschild
David Rothschild u. Frau Emma, geb. Jordan
Isidor Berney u. Frau Mathilde, geb. Rothschild
Bernhard Odenheimer.

Die Leichenfeier findet Donnerstag, den 20.
November, vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen
israel. Friedhof statt, die Beerdigung in Bretten,
nachmittags 1/4 Uhr. 18788

**Batterien Briefmarken-
Sammlungen**

In jedem Umfange, sowie bessere Einzelmarken zu
alten Preisen, sowie zu höchsten Preisen ge-
gen Vorzahlung
**H. W. Friedrich Schäfer, Frankfurt a. M.,
Kaiserstrasse 2. Tel. Dania 3112**

Blei Lagerfässer

für Blei, Zinn, Kupfer, Eisen, Stahl, etc. etc. 2 1/2 u. 3 kg.
Jutenbung inf. a. Fracht.
geg. Nach. Gleitfuss-
fabrik Bremen (41).
Hensbergstrasse 80/82. 83773

Anton Einhellig,

Zachertstraße 17. Telefon 1414.

Statt Karten. — Danksagung.

Für die anlässlich des Hinscheidens meines innigst-
geliebten Gatten, unseres treusorgenden Vaters

Karl Martin

städt. Buchhalter

in so reichem Masse zu teil gewordenen Beweise herzlicher
Anteilnahme und für die prächtigen Blumenspenden sagen
wir auf diesem Wege unsern tiefgefühltesten Dank. Insbe-
sondere herzlichen Dank seinen Herren Vorgesetzten und
Kollegen vom städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamt für
den ehrenhaften Nachruf und die zahlreiche Beteiligung am
Leichenbegängnis, seinen Freunden für den erhabenden Trauer-
Gesang und die tiefergreifende Trauermusik, sowie allen denen,
welche dem Heimgegangenen die letzte Ehre erwiesen.

**Die tieftrauernde Gattin
und Kinder.**

Karlsruhe, den 16. November 1919. B69922

Schlecht-Schreiber

hier u. auswärts
verlangen Sie Gratispro-
spekt dch. d. Spezialisten

F. Buck

f. Handschriftverbesserung
Karlsruhe, Lessingstr. 78.
Erfolge verbührend auch
für Fernunterricht.

Polin

erteilt treflich u. volnähm
Anverwandlung. B40881
Glas, Scheffeltstraße 45.

Damen-Beruf.

Gute Erfindung
auch für Frühlinge.
Viel. Ausb. in elektr.
Werkzeugmaschinen, Sä-
beitspflege, Holzverleimung,
Klebung etc. etc. etc.
am 1. November, Nachm.
mit 330000 an die Bad.
Presse erbeten. 23

Karlsruher
Posamentierwaren-Fabrik
Wilh. Clorer jr.
Kaisersstr. 186. H.



Lager sämtl. Posamenten
i. Möbel- u. Dekorations-
Spezial-Abteilung:
Stoff- Lampenschirme
komplett für alle
Beleuchtungskörper
Musterlager. 14211

**Umarbeiten
jeglicher Art
Felle
und 16883**

Pelze

nach neuem Muster
Fr. Dann,
Doppelstraße 19
vrg. d. Hauptpost.
Pforzheim,
Zerrennerstr. 12.

Hausierer

kauft den Bedarf im
Gross- u. Einzelhandel
S. Rosenbusch,
Kronenstr. 47 oder
Rüppurrerstr. 40c. 1717

**Schrauben-
fabrik.**

Ich suche mich an ei-
ner Schraubenfabrik zu
beteiligen, eventl. eine
zu kaufen. Offert. unt.
Nr. 18734 an die „Ba-
dische Presse“ erbeten.

**Welche Fabrik
oder Giecherei**

liefert sämtliche Teile
zur Beschäftigung?
Geht. Angebote unter
Nr. 409812 an die „Bad.
Presse“ erbeten.

Elektr. Ofen

6 u. 250 W. zu mieten
oder kaufen gesucht.
Angebote unt. Nr. 409890
an die „Bad. Presse“.

Reichswehr-Brigade

Kraftfahr-Abteilung 13
stellt noch militärisch ausgebildete Freiwillige ein.
Gesucht werden Kraftfahrer, tüchtige, zuverlässige
Leute, die sich im Felde bewährt haben. Militärfach-
kennnisse (bei Mannschaften, die schon längere Zeit
entlassen sind, ein Zeugnis aus dem Dienst-
buch) sind bei Meldung im Geschäftszimmer der
Kraftfahr-Abteilung 13 Cannstatt
(Witte Art.-Kaserne) vorzulegen. 89316

Verkauf auf Abbruch.

Von der ehemaligen Kreisoberstaats-Anstalt
beim Güterbahnhof Freiburg sind sofort auf
Abbruch zu verkaufen:

- 1. 1 Mannschafts-Sprettelshuppen, 56,20 m lang
und 9,30 m breit;
- 2. 1 beapl. 57,27 m lang, 9,30 m breit;
- 3. 1 Mannschafts-Sprettelshuppe, 37,85 m lang und
7,30 m breit;
- 4. 2 Mannschafts-Sprettelshuppen, je 16,45 m lang und
3,56 m breit;
- 5. 1 Offiziers-Sprettelshuppe, 7,46 m lang und 4,36 m
breit.

Auf die Baracken kann einzeln abgeben werden,
jedoch besteht für die Verkaufsstelle die gesamte
Verkaufung der Anlage an den Westbienen vor.
Angebotsvordruck können gegen postfreie Ein-
sendung von 1 Mf. von der unterzeichneten Dienst-
stelle bezogen werden.

Die Angebote müssen bis am 28. November
1919 einzureichen sein.

Weiter steht dem Verkauf aus:
1 Baracke beim Güterbahnhof in Freiburg zur
Bereitstellung Unterbringung von Strassen-
kämpfern, 28,00 m lang und 10 m breit.
Angebot hierauf sind bis zum 25. November
1919 einzureichen. Vordrucke hierauf werden nicht
ausgegeben. 93437

Abwicklungsstelle
des Militär-Baumeist. Freiburg i. Br.,
Kaiser-Kaserne

Baubundmöbel

kaufen Sie preiswert
u. formlich gegen Vorzahlung
oder erleichterte Zah-
lungsbedingungen bei der ge-
meinnützigen Bauvereins-Gesellschaft 14278

Badischer Baubund G. m. b. H.

Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 22.
Fernsprecher 4157. (Eckhaus Runderhof)
Täglich geöffnet vorm. 8-12, nachm. 1-5 Uhr.
Samstag v. vorm. 8-12, nachm. v. 2-6 Uhr.

Schweizer-Firma

liefert sämtliche aus der Schweiz ausfüh-
baren Waren zu folgenden Conditionen:
Zahlbar in 1-2 Jahren gegen Sicher-
stellung in Mark. Anfragen m. Angabe
des genauen Artikels sind zu richten
unter Nr. 339989 an die „Bad. Presse“

Kaufe und Verkäufe

fortwährend
getrag. Herren- u. Damenbekleidungs-
stücke, Uniformen, Wäsche, Schuhe,
Uhren, Reisezeuge, Ferngläser, Musik-
instrumente, Gold, Silber, Brillanten,
Möbel all. Art, Nähmaschinen, Kinder-
wagen u. s. w. 16137

Gefl. Angebote erbittet:
Weinraub's Kronenstr. 52. Telef. 3747

**Brillanten, Perlen,
Altgold, Silber, Platin**

werden angekauft zu
den heutigen sehr
hohen Preisen 148

B. Kamphues, Kaisersstr. 207.

**Erbsenmehl
Edelkastanien
Dörrobst
Welschkorn
und Hafer**

empfehlen 18560
R. J. Homburger,
Kronenstr. 60. Tel. 152.

Roheftühle,

werden dauerhaft geflochten
u. repariert. Wilhelm
Seitel, Scheffelmach. Bad-
str. 35, Tel. 11. Post-
karte 20114. Auch nach
Auswärts. 330903

Strickerei

bei **Seibelsberg**
übernimmt Webarbeiten,
Strickarbeiten, Zwirnerei,
Strümpfe, Socken etc.,
Damen- u. Herren-Strick-
arbeiten unter Nr. 409877
an die „Bad. Presse“.

**Gebrauchte
Möbel**

kaufen
zu zeitgemäss. Preisen
wca. gros. Bedarf die
Altmöbelstelle

Gemeinnützige
Hausratsverwaltung
Schloßplatz 13,
Telefon 3204.
Angebote erbeten!

Heiratsgesuche

Heirat.

Witwer, 37 J., kanti-
neller, sucht auf diesem
Wege passende Lebens-
gefährtin im gleich. Al-
ter mit Vermögen nicht
unter dreihundert Mark.
Angebote unter Nr. 409878
an die „Bad. Presse“.

Witw. Anna, 38 J., ar-
beitlos, wünscht nette
Bekanntsch. m. best. ab-
sich. Dame abwärts hässl.

Heirat.

Discretion Ehrentage.
Ansch. unt. Nr. 409877
an die „Bad. Presse“ erbeten.

Suche für meine Ver-
wandte, Tochter erbt
Güter, 30000 M., gute 20-
m. Beruf und schönem
Einkommen die

Bekanntsch.

eines Herrn in höherer
Stellung (Beamter oder
Lehrer) zur erntem.
Angebote m. Bild unt.
Nr. 40440 an die „Ba-
dische Presse“.

Heirat.

Witwer, 40 J., mitl.
Vermögen, ein Kind, sucht
auf diesem Wege die Be-
kantsch. eines Fräul.
(auch Heirat). Antw.
abwärts erbeten.

Heirats-Gesuch.

Fräulein, 22 Jahre, aus
admir. Familie, vom
Land, im gesamt. Haus-
wesen u. Geschäft wohl-
erfahren, wünscht als Be-
kantsch. f. einen in
höheren Stellungen
Standmacher, von 24-30
Jahren (da ein solches
Gesuch vorhanden)
Erntem. Anträge mit
Bild und näheren Be-
kantsch. sind zu richten
unt. Nr. 40687 an die
„Badische Presse“.

Ein aus der Arbeit-
scheidung zurückge-
kehrter Herr (Landwirt),
33 Jahre alt, wünscht auf
diesem Wege die Be-
kantsch. einer derartig
ausgebildeten Dame,
die im Alter von 26 bis
30 Jahren zu machen
abwärts hässl.

Heirat.

Angebote mit Bild
unt. Nr. 40681 an die
„Bad. Presse“ erbeten.

Erntem.!

Witwer, 38 Jahre, kan-
tonisch, 3 Kinder, kanti-
neller, wünscht sich
mit Fräul., auch Witwe,
(unabhängig. Alters, zu
berühmten Angebots m.
Bild unt. Nr. 40682 an
die „Badische Presse“ er-
beten.

Heirat.

Witwe, 38 Jahre, kan-
tonisch, 3 Kinder, kanti-
neller, wünscht sich
mit Fräul., auch Witwe,
(unabhängig. Alters, zu
berühmten Angebots m.
Bild unt. Nr. 40682 an
die „Badische Presse“ er-
beten.

Erntem.!

Witwe, 38 Jahre, kan-
tonisch, 3 Kinder, kanti-
neller, wünscht sich
mit Fräul., auch Witwe,
(unabhängig. Alters, zu
berühmten Angebots m.
Bild unt. Nr. 40682 an
die „Badische Presse“ er-
beten.

Damen

ab. Alters u. Standes
ind. passenden Ehe-
gatten durch die hiesige
Bekantsch. einget.
Birma & Wintz,
Berlin-Tempelhof 2.
93432

Damen

steht vielen hübsch. u.
Standes ind. hübsch.
Ehegatten durch die hiesige
Bekantsch. einget.
Birma & Wintz,
Berlin-Tempelhof 2.
93432

Heirat.

Mein Freund, Besitzer eines gutachten-
dotels m. Weinberg, 35 Jahre, evgl. annehm-
licher, vermögen, ist in die hiesige
Bekantsch. durch die hiesige
Bekantsch. einget.
Birma & Wintz,
Berlin-Tempelhof 2.
93432

Detektive!
Geheime Familien-Auskünfte!
 Ermittlungen, Beobachtungen erledigt überall zuverlässig
 Erforschung von Verbrechen und Entlassungsmaterial in
 Gefängnissen, Alimentsachen, Verbrechen, Verbrechen,
 Briefe, Kassenbücher, Zettel, Kassenbücher, 128.
 Prof. G. Scherer, Altes Institut, l. Baden. — Arbeitsfeld die ganze Welt.

Uhrendiebstahl in Durlach
 Von den vor einiger Zeit im Reichsburgerge-
 laden in Durlach geschlossenen Geantkünden sind
 eine große Anzahl goldener Uhren, sowie silberne
 Ketten und Schmuckstücke noch nicht wieder be-
 geben. Wie wir hören, hat die Verleumdungs-
 Gesellschaft eine Belohnung in Höhe von 10% des
 Wertes der wieder beschriebenen Uhren ausgesetzt.
 Sachkundige Mittelkassen richte man an die
 Kriminalpolizei oder den Untersuchungsrichter l.
 Durlach. 18971

**Einbruch-Diebstahl-
 Versicherungen**
 für Haushaltungen und Geschäftsbetriebe
 vermittelt: 18770
 Generalagent **Höfste**
 Dreieckstraße 10. Fernruf 1495.

Weißkraut (Filder).
 Von heute 2 Uhr am Güterbahn-
 Hof (Kriegsstr.). **Lehmann**, 40745

Buchführung
 alle Sorten neu. Sid.
 an. abwärts
 381146 a. d. Bad. Pr.

**Ha. Rauch-
 Tabak**
 rein über-
 feucht, nicht zu
 feucht, in
 1. Schnitt,
 2. Schnitt,
 3. Schnitt,
 bei W. H. H.
 Wenen p.
 380186

Neu. Nervenleiden
 alle d. Brüche. Die
 Bekämpfung der Ge-
 müts- und Nerven-
 leiden, wie Nerven-
 schmerzen, Schläf-
 losigkeit, Schwindel,
 Schwindelanfälle, ner-
 vöse Kopfschmerzen,
 Gedächtnisverlust, etc.
 in Wien, 1. 20. 21.
 in Berlin, 1. 20. 21.
 in Hamburg, 1. 20. 21.
 in Köln, 1. 20. 21.
 in Frankfurt, 1. 20. 21.
 in Leipzig, 1. 20. 21.
 in Breslau, 1. 20. 21.
 in Prag, 1. 20. 21.
 in Wien, 1. 20. 21.

**Haar-
 Ausfall**
 Elektr. Kopfmassage,
 einzig sicher wirkend,
 mit hervorragendem Er-
 folg angewandt.
 Damen-Friser-Salon
Frida Schmidt
 Spezial-Abteilung für
 15088
 Damenhaarpflege
 Herrenstraße 19,
 Ecke Kaiserstr., b. d. Uhr.
 Geöffnet von morgens
 8 Uhr bis abends 7 Uhr.

Oelfässer
Schmalzfässer
Meringsfässer
 sowie
Fässer aller Art
 kauft fortwährend
A. Ehnellig
 Gadenstr. 17,
 Telolon 144.
 18807

Brauner Belzkragen
 Sonntag abend Gottes-
 dienste. Sommer, ver-
 zieren. Geden Güte. Ge-
 lobnung abend. 18911.
 Radfahrer, 18. Hof we-
 ler. 18911.
 Verloren vom Güter-
 bahnhof bis zur Wirt-
 schaft. 40 eine Decke ab-
 einen Mantel. Ge-
 suchte Belohnung ab-
 geben. 189882
 Kriegerstr. 183, 3. Etod.

Verloren am Sonntag
 abend 1. der
 Gartenstraße ein braun-
 er Rucksack. Ge-
 suchte Belohnung ab-
 geben. 189882
 Kriegerstr. 183, 3. Etod.

Entlaufen
 am Sonntag ein großer,
 weißer, schwarzer, braun-
 gestreifter Zerrter; gegen
 hohe Belohnung
 abzugeben, ev. Auskunft
 über Verbleib: Richard
 Ganner, 12. 340739

Entlaufen
 Sonntag früh
 ein Spitzer, 189882
 Kriegerstr. 183, 3. Etod.

Spitzer
 abzugeben, ev. Auskunft
 über Verbleib: Richard
 Ganner, 12. 340739

Stellen-Angebot.
 Auf 1. Januar 1920 ist die Stelle einer Leiterin
 der Anstalt, hier, neu zu besetzen. Es kommen
 nur Bewerberinnen in Betracht, welche praktische
 Erfahrung in der Leitung eines kleinen oder ähn-
 lichen Betriebs besitzen und deren Vorbildung der
 Bad. Verordnung vom 2. Januar 21. Nr. 2 die An-
 stalt Prüfung von Lehrlingen und Lehrlings-
 Lehrlingen betr. entspricht.
 Anmeldungen sind spätestens bis 6. Dezember
 b. 8. unter Aufsicht von Anstaltsstellen an das
 unterzeichnete Amt zu richten. 18767
 Städtisches Jugendamt.

Organisation.
 Für das technische Büro einer mittleren
 Maschinen-Fabrik Süddeutschlands wird eine
tüchtige Kraft
 mit Erfahrungen in Zeichnungs-, Modell-, Nach-
 kalkulations- und Kellereisen, zur Bearbeitung
 von Prospekten und Katalogen, zum sofortigen
 Eintritt gesucht. Zeugnishaften Gewandtheit
 erforderlich. Photographische Kenntnisse erwünscht.
 Bewerbungen u. Nr. 18608 an die „Bad. Presse“

Nachweislich Mk. 50 u. mehr täglich
 verdient freibewerber durch Übernahme der
Alleinvertretung
 unteres Maschinenfelds (Gebrauchsgegenstände
 keine Meeres). Erforderlich ist noch Größe des
 Betriebes 500—1000. Herren, welche auf einen
 dauernden, hohen Verdienst reflektieren, erfahren
 unter „Vertrauensstellen“ an „Badische Presse“
 Nr. 18608 an die „Bad. Presse“

Vertreter
 für den großindustriellen Verkauf von
 anallergischen, in Glasflaschen,
 Dosen, Gasapparaten, Armaturen, etc.
 wird für Baden, Württemberg und Hessen ein
 erfahrener, energischer, tüchtiger Vertreter
 gesucht. Nur Herren, welche die einschlägige Er-
 fahrung mitbringen, werden in Betracht
 gezogen. Schriftl. Angebote unter K. E. 6083 an
 Dautenknecht & Co., Karlsruhe.

Groß-Brauerei in Baden
 sucht zur
**Führung eines Spezial-
 Ausschanks**
 mit großem Saal tüchtige
Geschäftsführer-Geheule,
 die Erfahrung im Biergewerbe besitzen.
Wegher bevorzugt.
 Gest. Bewerbungen mit Angabe der Gehalts-
 ansprüche, Zeugnisabschriften und Photographie
 unter „Vertrauensstellen“ an Dautenknecht &
 Co., Karlsruhe a. B. 18456

Größerer Zeitschriftenverlag
 an diesem Plat sucht zu sofortigem Ein-
 tritt eine im Inland und Ausland bewanderte
weibliche Kraft,
 die an selbständiges Arbeiten gewöhnt
 sein muß, stenographisch und Schreibma-
 schinisch vollkommen beherzigt u. auf allen
 Gebieten des Buchwesens zu erfahrenen
 verantwortlichen Stellen tätig sein kann.
 Ausf. Angebote mit Zeugnisabschr.
 erbeten unter Nr. 18766 an die „Badische
 Presse“.

Dame
 Diese Dame sucht für ihre Korrespondenz-
 Abteilung in Zeitschriften und Maschinenfabriken
 durchaus bewanderte
weibliche Kraft,
 die an selbständiges Arbeiten gewöhnt
 sein muß, stenographisch und Schreibma-
 schinisch vollkommen beherzigt u. auf allen
 Gebieten des Buchwesens zu erfahrenen
 verantwortlichen Stellen tätig sein kann.
 Ausf. Angebote mit Zeugnisabschr.
 erbeten unter Nr. 18766 an die „Badische
 Presse“.

**Kurzschrift-
 u. Maschinenschreiberin**
Schramberger Uhrfedernfabrik
 G. m. b. H.
 Schramberg (Württ. Schwarzwalb)

Badenfräulein-Gesuch.
 Auf 1. Dezember lude ich für meine Kontor-
 und Kasse ein jüngeres, zuverlässiges
gut empfindliches Fräulein,
 das gewandt ist im Verkauf, Koch und Wohnung
 im Hause. Angebote mit Zeugnisabschriften und
 Bild mit zu richten an
 Karl Kaufmann, Konditor, Ludwigplatz 61.
 189660

Gesucht.
 Für Hotel u. Metzgerei an ruhigen Kurort
 im mittl. Baden wird sofort, ebel. Mädchen
 mit Erfahrung in Führung des Betriebs bei
 gutem Lohn und Verpflegung der sofort ge-
 sucht. Nur erbe. Kräfte, die schon in ähnlichen Be-
 trieben tätig waren und gute Zeug. besitzen,
 voll. Angeb. mit Nr. M. 431 an die Annoncen-
 expedition Debes & Co., G. m. b. H., Karls-
 ruhe 1. S. 240739 an die „Badische Presse“.
 18449

Redegew. Damen
 und Herren
 zum Betriebes erkl. f. f. f.
 Patent-Verwaltungsgesch.
 „Germania“ Bad. Baden
 Ludwig-Wilhelmspl. 5.

Lehrling
 auf Holz- oder
 Metallarbeiten. An-
 gebote mit Lebens-
 lauf unter Nr. 18582
 an die „Bad. Presse“.

Im Zeichnen
 talentierte Damen und
 Herren möll. ihre Adressen
 einreichen unter 189653
 an die „Bad. Presse“.

Gesucht Kontoristin
 gewandt u. erfahren, der
 Schrift- u. Buchführer-
 Angelegenheiten. An-
 gebote unter Nr. 18604 an die
 „Bad. Presse“.

Stenotypistin,
 in Buchhaltung und allen
 Büroarbeiten erfahren,
 zum baldigen Eintritt
 gesucht. Angebote mit
 Zeugnissen u. Photographie
 unter Nr. 18767 an die
 „Badische Presse“.

**2 zuverlässige
 Mädchen**
 für Küche u. Zimmer in
 feiner Pension zum 1. Dec.
 gesucht. Frau Viehbeck,
 Bismarckstr. 77a. 189884

Gräulein
 zu 2 Kindern (6 und 1/2
 Jahre), welches schon in
 anderen Stellen tätig
 war und im Haus be-
 wundert ist, gesucht.
 Frau C. Braunmann,
 Kaiserstr. 30.

Zimmermädchen
 das nähen u. blühen
 kann, bei gutem Lohn u.
 Kost, in feiner Pension
 erbeten. Frau C. Braunmann,
 Kaiserstr. 30.

Mädchen
 absolut selbständig und
 gewandte, bei gutem
 Lohn in mittlerer Pension
 erbeten. Frau C. Braunmann,
 Kaiserstr. 30.

Mädchen
 das nähen u. blühen
 kann, bei gutem Lohn u.
 Kost, in feiner Pension
 erbeten. Frau C. Braunmann,
 Kaiserstr. 30.

Mädchen
 das nähen u. blühen
 kann, bei gutem Lohn u.
 Kost, in feiner Pension
 erbeten. Frau C. Braunmann,
 Kaiserstr. 30.

Mädchen
 das nähen u. blühen
 kann, bei gutem Lohn u.
 Kost, in feiner Pension
 erbeten. Frau C. Braunmann,
 Kaiserstr. 30.

Mädchen
 das nähen u. blühen
 kann, bei gutem Lohn u.
 Kost, in feiner Pension
 erbeten. Frau C. Braunmann,
 Kaiserstr. 30.

Mädchen
 das nähen u. blühen
 kann, bei gutem Lohn u.
 Kost, in feiner Pension
 erbeten. Frau C. Braunmann,
 Kaiserstr. 30.

Mädchen
 das nähen u. blühen
 kann, bei gutem Lohn u.
 Kost, in feiner Pension
 erbeten. Frau C. Braunmann,
 Kaiserstr. 30.

**Auffallend
 billiges Angebot!**
 Warme Wintermäntel
 aus haltbaren einfarbigen u.
 karierten Stoffen, für Damen
 und junge Mädchen 95.. 145.. u. 210.
 Wollene Kostüme
 neueste Formen aus einfarb.
 und gemusterten Stoffen mit
 reicher Tressen- und Knopf-
 garnitur, teils auf Halbsende
 gefüttert 145.. 195.. u. 275..
 Ripsmäntel
 imprägniert, in diversen
 Farben 125.. 195.. u. 245..
 Kostümröcke
 aus guten halbwooll. Stoffen 39.50 u. 65.-
 aus reinwollenen Stoffen . . 68.50 u. 95.-

M. SCHNEIDER Inhaber
H. Kahl
 Erbprinzenstr. 31 — Ludwigsplatz. 18753

Junger Mann sucht Stellung
 hier od. auswärts, irgend welcher Art, da derselbe
 durch die jetzige Jahreszeit verhindert ist auf
 erlerntem Beruf zu arbeiten. Angebote unter
 Nr. 186860 an die „Badische Presse“.

Vertrauensstelle
 sucht absolut zuverlässiges,
 gut. Fräulein (Erichs-
 heim) oder tüchtigen Arbeiter
 für die Leitung eines kleinen
 Betriebes. Bewerberinnen
 erbeten. Frau C. Braunmann,
 Kaiserstr. 30.

Hotelköchin
 (selbständig), mit guten
 Zeugnissen, sucht Stelle.
 Anfragen unter Nr. 184191
 an die „Badische Presse“.

Heimarbeit
 sucht kleines Ehepaar,
 gleich welcher Art,
 Adresse zu erfragen in
 der „Bad. Presse“ Nr.
 189884.

Zu vermieten
 ein hübsches
**Kolonialwaren-
 Geschäft**
 ist verhältnismäßig zu
 vermieten. Angeb. unter
 Nr. 189902 an die „Bad-
 ische Presse“ erbeten.

Zimmer
 sehr hübsch eingerichtet,
 mit elektr. Licht u. aller
 Bequemlichkeiten, in
 der besten Lage, zu
 vermieten. Angeb. unter
 Nr. 189902 an die „Bad-
 ische Presse“ erbeten.

Einm. möbl. Zimmer
 in der besten Lage, zu
 vermieten. Angeb. unter
 Nr. 189902 an die „Bad-
 ische Presse“ erbeten.

Einm. möbl. Zimmer
 in der besten Lage, zu
 vermieten. Angeb. unter
 Nr. 189902 an die „Bad-
 ische Presse“ erbeten.

4-5 Zimmerwohnung
 in der besten Lage, zu
 vermieten. Angeb. unter
 Nr. 189902 an die „Bad-
 ische Presse“ erbeten.

